

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801

33 (19.8.1801)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 33. Mittwochs den 19ten August 1801.

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidation.] Die bei dem Müller Philipp Friedrich Grabert zu Röttingen bis Mittwoch den 9. Sept. d. J. Vormittags auf dem Rathhaus zu Stein vorgehende Schuldenliquidation wird an- durch bekannt gemacht.

[Schäferer Verlehnung.] Die Dietolsheimer herrschaftliche Schäferer wird Montags den 24. dieses im Bestand gegeben werden, und kann bis nächsten Michaelis bezogen werden. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 14. August 1801.

[Armenwesen.] Man hat von Seiten des hiesigen Armencollegii schon einige Zeit wahrzunehmen gehabt, daß mehrere von der Bürger- und Einwohnerschaft dahier ihre milden Gaben bei den vierteljährigen Almosensammlungen unter Angabe mancherlei Ursachen verweigeren, welches nicht nur den Armenanstalten selbst nachtheilig ist, sondern auch hier und da gegen das Armen-Collegium und die Verwaltung des Almosens Zweifel erwecken, und noch andere zu ähnlichem Schritt verleiten kann. Es werden daher alle diejenigen, welche Mängel oder Fehler, oder aber zu Verbesserung des hiesigen Armenwesens mit Grund etwas anzugeben wissen, andurch wiederholt aufgefordert, solches bei dem Armencollegio anzuzeigen, um von da aus abhelfliche Maasse verschaffen zu können, widrigen falls zu erwarten steht, daß von jedem sein vorhiniges Almosen künftig fortgegeben werde, damit man nicht genöthiget seye, gegen die Betreffenden mit andern Maasregeln vorzufahren. Publicirt vom

ArmenCollegio Pforzheim den 17. August 1801.

[Hausversteigerung.] Martin Luz, der Bürger und Metzger dahier, ist entschlossen, seine Behausung mit Höfse und Anbau in der Bröginger Gasse, neben der Blumengasse und Sattler Jakob Siegele, unter der Bedingung öffentlich zu verkaufen, daß der Kauffchilling auf Martini 1801, 1802 und 1803 jedesmal mit einem Drittel bezahlt werde. Die Liebhaber hiezu können sich nächsten Montag Vormittag auf dem Rathhaus bei der Steigerung einfinden. Pforzheim den 18. August 1801.

[Post-Nachricht.] Da nach erfolgtem Frieden nunmehr die reutende Post von Durlach alle Tage Vormittags zwischen 8 — 9 Uhr, die Canstadter aber spätestens Nachmittags um 1 Uhr hier ankommt und ohne Aufenthalt weiter spedirt wird. So ertheile ich einem verehrten Publikum hiervon mit dem Anhang Nachricht, daß von jetzt an eben so, (wie es vor dem Krieg geschehen) Briefe und Zeitungen von 7 — 11 Uhr Vormittags, und von 1 — 4 Uhr Nachmittags abgegeben und angenommen werden. Pforzheim den 15. Aug. 1801.

Kaiserl. Reichs Post Expedition.

[Schaafweide Verlehnung.] Auf dem Winterfeld der Elmendinger Gemeinde, worauf 150 Stück Schaafse eingeschlagen werden können, sollen auf kommenden Winter einige hundert Morgen Aeder zur Schaafweide verliehen werden. Liebhaber dazu können sich bei den Ortsvorgesetzten der Gemeinde Elmendingen melden und die näheren billigen Bedingungen daselbst vernehmen.

Bei Buchhändler E. F. Müller in Pforzheim sind folgende Bücher zu haben:

Abhandlung (neueste und ausübliche) die im gegenwärtigen beispiellosen Kriege unabwehr gemachten Schulden auf die einzige mögliche und mindest drückende Art tilgen zu können. Entworfen von einem berühmten Staats- und sachtundigen Manne, gr. 8. 36 fr.

Sentenzen aus Jean Pauls und Hippels Schriften, aus Dya: Na: Core, Agnes von Lilien, Walter und Nannp. Für Humanität und Menschenbildung, 8. 48 fr.

Schmalesieds vollständige Anleitung zur Reessischen Rechnung, 1 fl.

Neuigkeiten.

Die Durchlauchtigsten Reisenden, die Karlsruhe am 13. Juni verlassen hatten, kamen am 8. Juli nach Königsberg, am 16. nach Rietau (in Kurland) und trafen am 23. Juli zu Kamenoj Ostrow (einem kaiserlichen Lustschloß auf einer Insel bei St. Petersburg) im besten Wohlseyn ein. Ihre Maj. die Kaiserin war denselben 30 Werste (gegen 9 Stunden) und Seine Maj. der Kaiser eine Station entgegengefahren.

[Nelson.] In England werden große Anstalten gemacht, die gedrohte franz. Landung abzuwehren; diese scheint man besonders in der Nähe der Meerenge von Calais zu erwarten, weil in jener Gegend sich sehr viele französische Truppen zusammenziehen und vorzüglich zu Dünkirchen und Boulogne bedeutende Anstalten zum Uebersehen von Landtruppen gemacht werden. An letzteren Ort begaben sich die S. 115. erwähnten 43 fl. Kriegsfahrzeuge, am 5. Juli folgten ihnen noch 17 dergleichen aus Havre und am 28. Juli kamen noch 7 andere aus Calais eben dahin. Nun erschien Lord Nelson, der aus der Ostsee zurückgekommen war (S. 115.) und kürzlich das Commando über ein Geschwader in der Nordsee erhalten hatte, am 4. Aug. früh mit 30 Kriegsschiffen verschiedener Größe vor Boulogne, um wo möglich die französischen Schiffe in diesem Hafen zu zerstören. Er ließ den Theil der franz. Schiffe, der vor dem Haven vor Anker lag, den ganzen Vormittag aus Kanonen und Mörsern beschießen, die franz. Schiffe antworteten, heiderseits wegen der

zu großen Entfernung fast ohne Wirkung. Mittags 103 sich Nelson ausserhalb des Kanonenschusses zurück, Bomben ließ er noch bis gegen Abend werfen, den ganzen Tag über etwa 900; am 5. entfernte er sich ganz. Vermuthlich nennen nun englische Zeitungen diesen fruchtlosen Angriff eine starke Recognoscirung, wie wir dergleichen auch auf dem festen Lande (nach der Sprache der offic. Berichte) mehrere erlebt haben. Uebrigens beweist dieß noch wenig, daß die franz. Schiffe eben so glücklich sich vertheidigen werden, wenn sie sich einmal ins offene Meer wagen.

[P. Ferrajo.] Porto Ferrajo (S. 85) hat sich noch immer nicht ergeben. Vom 7. bis 30. Juli war dieser Hafen zur See von den S. 123. erwähnten 3 franz. Fregatten blockirt und noch mehrere Belagerungstruppen auf die Insel Elba geschafft worden. Allein am 30. Juli erschien ein überlegenes brittisches Geschwader, das man für das des Adm. Waren hielt (vielleicht aber ist es das unter Commodore Sidney Smith, von dem gemeldet ward, daß ihn Admiral Lord Keith mit dem Schiff Tiger von 84 Kan. und 5 Fregatten zu einer geheimen Expedition detaschirt habe) worauf die Fregatten Bravoure und Success nach Livorno, u. Carriere nach Marciana (nördlich von Orbitello) sich flüchteten, und die Belagerer nun selbst zur See blockirt sind.

[Chevrette.] Am 21. Juli ward die franz. Corvette Chevrette von 20 Kan., die in der Bay von Camaret unweit Brest lag und mit Depeschen nach St. Domingo segeln sollte, durch 12 brittische Barken weggenommen. Sie wurde Nachts unvermuthet überfallen, wehrte sich aber dennoch lange; von der Besatzung blieben, außer dem Kapitän und 2 Lieutenants, 88 todt und 79 wurden verwundet.

[Cairo.] Die Nachricht von der Einnahme von Cairo (S. 120.) zu Ende des Juni ist bis jetzt unbestätiget geblieben.

[Reise des Königs v. Schweden.] Am 22. Juli begab sich der König und die Königin von Schweden an Bord der Fregatte Fröya (S. 127.) die von 2 königl. Jachten, Amadis u. Esplandian, begleitet wird.

In den ersten Tagen gieng die Fahrt nur langsam, weil der widrige Wind die Schiffe zwischen den Scheeren (Landzungen, Klippen und Inseln an der Küste) aufhielt; seit dem 29. bekamen sie aber günstigen Wind.

[Gesandte an nordischen Höfen.] Am 4. Aug. kam die brittische Fregatte *Latoña* zu Helsingör an; auf derselben reist der portugaische Gesandte, Marquis de Riza, nach St. Petersburg, und Lord St. Helens, der am 17. Juni daselbst den russisch-brittischen Vertrag unterzeichnet hat, (S. 115. 118.) wird auf eben dieser Fregatte nach England zurückkehren.

Graf Saurau ist zum österreichischen Gesandten nach St. Petersburg, und Graf Andreas Kasumowsky zum russischen Gesandten nach Wien bestimmt.

Macdonald (S. 131.) hatte am 29ten Juli seine Antrittsaudienz bei dem Könige von Dänemark, so wie Bourgoing (S. 123.) seine Abschiedsaudienz; letzterer wollte am 6. Aug. nach Stockholm abreisen.

[Englische Werbung.] Bei der Reichsversammlung in Regensburg hat sich der französische Gesandte Bacher im Namen seiner Regierung darüber beschwert, daß man englische Werbungen im teutschen Reiche dulde. Es wurde ihm geantwortet: Man erwarte eine nähere Anzeige, wo u. von wem solche Werbungen geschähen, und werde sodann das Nöthige dagegen vorkehren; worauf B. Bacher versprach, das Weitere seiner Zeit der Reichsversammlung anzuzeigen.

Der Titel des neuen Beherrschers von Toffana, der zu Anfang dieses Monats noch in Parma war, ist: Ludwig I, Infant (Verwandter des Königs) von Spanien, König von Etrurien, Erbprinz von Parma, Piacenza und Guastalla. Am 2. Aug. ließ er durch einen Bevollmächtigten, den Grafen César Ventura, feierlich von Toskana Besitz nehmen.

Am 7. Aug. sind zu Lübeck 3 russische Fregatten: Venus von 50, Emanuel von 28, und Tschastliwoz von 44 Kanonen angekommen.

[v. Humboldt.] Neben den vielen traurigen Betrachtungen, die sich dem Menschenfreunde beim Zurückblick auf den für das feste Land geendigten 9 jährigen Krieg in so mancherlei Rücksicht darbieten, gibt es doch auch einiges, das den Kosmopoliten (den Weltbürger, der sich nicht nur um das bekümmert, was ihn und seine nächsten Nachbarn betrifft, sondern dem alles, was auf das Wohl oder Weh der gesammten Menschheit einen Einfluß hat, wichtig ist) wieder erheitert und tröstet. Dabin rechnen wir unter andern auch das, daß bei der schrecklichen Erbitterung, mit der dieser Krieg geführt wurde und zum Theil noch geführt wird, doch Ein Band nicht ganz aufgelöst worden ist, dasjenige, das die Gelehrten aller Nationen miteinander verbindet, die über die gehäßigen Gesinnungen des Krieges erhaben, im Gebiete der Wissenschaften Hand in Hand auf Eroberungen auszugehen nicht aufhörten, — die einzigen, wie Bonaparte einmal schön bemerkte, die der Menschheit keine Thräne kosten.

Einen Beweis von diesen humaneren Gesinnungen unsrer Zeit geben auch die Entdeckungreisen, die während dem Kriege immer fortgesetzt werden. Außer den S. 119 u. 126. erwähnten SeeReisen, befindet sich auch unser Landsmann Herr von Humboldt, schon seit anderthalb Jahren auf einer wissenschaftlichen Reise in Amerika, und hat für die Erdbeschreibung und Naturkunde schon manche schöne Beute gemacht. Beinahe das ganze Jahr 1800 durchwanderte er unbekannte Gegenden des südlichen Amerika's, die spanischen Statthalter leisteten ihm auf königlichen Befehl überall alle mögliche Unterstützung, auf den Flüssen hatte er immer 24 Indianer (oder richtiger gesagt: UrEinwohner von Amerika) und zu Lande 14 Maulthiere zum Transport seiner Sammlungen, mathematischen und astronomischen Instrumente, zu seinem Gebote. Am 16. Oct. v. J. schrieb er aus Cumana, und am 24. Nov. aus Neu-Barcelona in Südamerika an einige Gelehrte in Frankreich, und am 22. Febr. aus Havana (auf der spanischen Insel Cuba, wo er den Win-

ter zubrachte) nach Berlin. Seit dem 5. März d. J. ist er von da nach dem festen Lande von Nordamerika abgereist um durch NeuMexico und Californien nach Acapulco (am Süd- oder stillen Meere, in AltMexico) zu gehen, dort den franz. See-Fahrer Baudin (S. 119.) zu erwarten und mit ihm die Reise um die Welt zu machen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Ruhpocken.

In Wien, wo 1800 eine BlatternEpidemie 5600 Kinder wegraffte, wurden nun auch von Privatärzten Versuche mit Ruhpocken gemacht, die ganz zu ihrem Vortheil ausfielen. Am 14. Juli wurden 21 Kinder, die mehrere Monate zuvor die Ruhpocken überstanden hatten, in Gegenwart mehrerer berühmter Aerzte, z. B. Hofrath Franks, Hofers, des Leibarzts v. Erzherzog Karl, de Carro's u. mit frischer KinderblatternMaterie geimpft. Am 23. und 29. Juli (am 10. u. 16. Tage) wurden diese Kinder in Gegenwart eben dieser Aerzte aufs genaueste untersucht, und man fand bei keinem eine Spur von BlatternAnsteckung, nur bei 3 waren kleine örtliche Geschwürchen auf der Impfstelle ohne Fieber entstanden. (Allg. Z. N. 221.)

Die im Sept. 1800 zu Rheims gestiftete Gesellschaft von Aerzten zur Inoculation der Schuppocken hat 12 Kindern, die zwischen dem 14. Oct. und 14. Apr. mit Ruhpocken geimpft worden waren, die Kinderblattern am 13. Juli inoculirt und diese 12

Kinder am 20. und 30. Juli öffentlich in Gegenwart von Bürgern aus allen Ständen untersucht; bei keinem derselben war eine Spur von Ansteckung zu sehen; diese Gegenprobe bestätigte demnach aufs neue die schützende Kraft der Ruhpocken. (Journ. de Mannh. vom 13. Aug.) Auch die Gesellschaft der Aerzte zu Lyon und zu Montpeiller hat durch zahlreiche Versuche eben dieses erprobt. (id. v. 14. Aug.)

In N. 194 des A. Anz. wird ein Fall angeführt, wo ein schwarzes Muttermahl, auf der Hand eines fünf Viertel jährigen Kindes von der Größe einer Bohne zugleich mit der darinn angebrachten Impfpustel ver schwand und nur die gewöhnliche Pockennarbe an dieser Hand zu sehen, die ganze Stelle aber der übrigen Haut nun vollkommen gleich ist.

Geb. Den 8. August. Louise Marie, B. Johannes Gottschalk, Ir Diakon dahier. Den 9. Karlina Charlotte Louise, B. Joh. Ringer, TheilungsCommissär. Den 10. Wilhelmine Katharine, B. Joh. Wendelinus Klittich, B. und Uhrmacher. Den 13. Katharine Barbara, B. Jakob Christoph Geiger, B. und Flößer. Den 14. David Georg Sebastian, B. Sebastian Christoph Wardeder, B. und Schumacher. Den 14. Karlina Amalie, B. Joh. Michael Heink, B. und FabrikEntreprenneur.

Gest. Den 11. Aug. J. Wilh. Lorenz, B. Christoph Leonh. Knüttel, B. u. Fabrikant, an ausgehenden Sichtern, alt 1 W. 12 Z.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 55. Säcke Kernen eingeführt, 50. Malter verkauft, und 20 Säcke blieben aufgestellt.

5. Marktpreise am 15. August 1801.

Fruchtpreise:		Alleley Viehwallen:		Brod-Taxe: P. L.		Fleisch-Taxe: fr.	
Korn od. Roggen d. C.	48	Butter	15.	Schwarzes Brod			
Alter Kernen	9	Rindschmalz	21.	der Loib zu 12 fr.			
Neuer	7	Schweinesch.	24.	hält	5 3	Dachsenfleisch	10
Gemischte Frucht	6	Lichter gezogen. das Pf.	26.	— zu 6 fr.	2 17	Rindfleisch	9
Haber	20	— gegoff.	28.	Weißes Brod der		Kalbsteisch	8
Gerste	34	Saife	22.	Loib zu 6 fr. hält	2 4	Hammelfsch.	10
Erbsen	das Sri.	Unschlitt	18-20	— zu 4 fr.	1 12	Schweinef.	10
Linsen	das Sri.	Eyer 5. Stück	4.	Eml. d. P. zu 2 fr.			
Wicken		Grunddren d. Sri.		halten	16.		

Diese wöchentliche Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.